



Protokoll

38. ordentliche Generalversammlung

2. März 2016, 18.30 Uhr

in Interlaken, Hotel Beau Rivage

Vorsitz: Dr. Niklaus Oberholzer, Präsident
Anwesend: Mitglieder gemäss Präsenzliste bei den Akten
Entschuldigt: Diverse Mitglieder
Traktanden: Traktandenliste gemäss Einladung

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident, Niklaus Oberholzer, begrüsst die anwesenden Mitglieder der SAK. Er bezieht sich auf die bereits breitstehenden Gläser und die auf einige Mitglieder, die sich bereits mit Wein bedient haben. Er weist darauf hin, dass Alkoholenuss während der GV zu einer kurzen Sitzung führen könne. Dieses Jahr sei die Traktandenliste, zusammen mit einem Mitgliederdatenblatt zur Aktualisierung der Daten verschickt worden.

Der Präsident bestimmt Daniel Fink «aufgrund seiner exponierten Lage im Sitzungssaal» als Stimmzähler, was zu keinem Widerspruch seitens der Versammlung führt.

Der Präsident erkundigt sich, ob es Bemerkungen/Änderungswünsche zur Traktandenliste gebe. Dies ist nicht der Fall. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

2. Protokoll der 37. ordentlichen GV vom 4. März 2015

Der Präsident informiert, dass das Protokoll auf der Homepage aufgeschaltet worden sei. Zudem liege es mehrfach als Kopie beim Sekretär auf. Auch zum letztjährigen Protokoll gibt es keine Bemerkungen. Das Protokoll der 37. ordentlichen Generalversammlung wird in der Folge stillschweigend genehmigt.

3. Jahresbericht 2015 des Präsidenten und Mitteilungen des Vorstandes

Der Präsident informiert über das vergangene Vereinsjahr. Der Vorstand hat sich drei Mal (Februar, April und November 2015) getroffen. Der Präsident bedankt sich bei allen Vorstandsmit-

gliedern für gute und angenehme Zusammenarbeit und für die freundschaftliche und durch Respekt getragene Atmosphäre. Sein Dank gehe auch an das Komitee zur Vorbereitung des diesjährigen Kongresses: Daniel Fink, Stefan Keller, Madleina Manetsch und Christian Schwarzenegger. Wie üblich habe sich der Vorstand im wesentlichen mit der Vorbereitung der diesjährigen und der Planung der nächstjährigen Tagung beschäftigt. Gleichzeitig seien die etwas in die Jahre gekommenen Formen einem sanften Lifting unterzogen worden: Die Zeitschrift SKZ habe sich schwerpunktmässig mit dem Kongressthema befasst. Intensiv vorbereitet worden sei die neue Kongressorganisation in Zusammenarbeit mit dem Europainstitut Zürich, die erstmals für den Kongress 2017 zum Tragen komme.

Daneben hätten sich immer wieder die gleichen Fragen gestellt: «Wer sind wir? Was sollen wir? Wo wollen wir hin?» Weitere Vorstandsthemen hätten etwa die Homepage, die Adresskartei und das Pflichtenheft der einzelnen Vorstandsmitglieder gebildet.

Die Versammlung nimmt vom Jahresbericht des Präsidenten Kenntnis. Er wird einstimmig genehmigt. Es werden keine Fragen gestellt.

4. Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht

a) Jahresrechnung

Der Quästor, Syed Mohammed Quli Khan Wilhelm Sikander von Bhicknapahari (nachfolgend: Sikander), erläutert die Jahresrechnung 2015. Vor zwei Jahren präsentierte er eine Rechnung «für den Gaumen», heute komme das Ohr zum Zug. Anhand von Musikausschnitten werden die einzelnen Zahlen der Rechnung hergeleitet.

B. Brägger fragt sich, weshalb Fr. 990.-- Steuern zu bezahlen sind. Er erkundigt sich, ob man nicht die Gemeinnützigkeit der SAK beantragen könne. Der Quästor antwortet, dass dies aufgrund der derzeitigen Zahlen wohl nicht gehe, jedoch wohl aufgrund der nächstjährigen Budgetzahlen.

Zur Jahresrechnung führt der Quästor im Einzelnen aus:

«Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 16 Tausend Franken weniger Umsatz erzielt, nämlich 109 Tausend Franken. Die Kostenstruktur zeigt im Vergleich zum Budget und dem Vorjahr keine wesentlichen Abweichungen. Die Erfolgsrechnung weist für das Jahr 2015 einen kleinen Gewinn von Fr. 845.-- aus. Budgetiert war ein Verlust, weil die Einladungen zum Kongress erst sehr spät versandt wurden. Glücklicherweise waren schlussendlich jedoch mehr Teilnehmende als angenommen in Interlaken.

Der Broschüre zum Kongress 2016 wurde wieder wie sonst üblich im Herbst versandt. Dies zeigt sich auch in der Bilanz: Die passiven Rechnungsabgrenzungen weisen einen im Vergleich zum Vorjahr Fr. 17'000.-- höheren Saldo aus. Dies weil bereits im Herbst Zahlungen für das Folgejahr eingingen. Deshalb ist auch der Saldo an Flüssigen Mitteln etwas höher als im Vorjahr. Die Rückstellungen wurden mit den vor zwei Jahren besprochenen KrimG Beiträgen weiter ergänzt, das Eigenkapital nach Verbuchung des Gewinns beträgt nun per 31.12.2015 Fr. 178'028.--.

Basierend auf den Buchungen für den Kongress 2016 wird für das Jahr 2016 mit einem Totalertrag von Fr. 100'000.-- gerechnet. Nach Abzug der budgetierten Aufwände ist bei diesem Umsatz mit einem Verlust von Fr. 2'000.-- zu rechnen.»

b) Revisorenbericht:

Der Revisor Ruedi Zogg informiert: Wie üblich hätten die Revisoren eine stichprobenweise Prüfung der Rechnung vorgenommen. Dabei seien keine Unregelmässigkeiten aufgetaucht. Er verliest in der Folge den Revisorenbericht.

Er erwähnt, dass er die Unterlagen leider erst eine Woche vor der Versammlung erhalten habe. Dies sei aber nichts Sikanders Schuld, sondern der Stämpfli-Verlag habe ein Durcheinander mit den Rechnungen gemacht. Immerhin hat Stämpfli schlussendlich für einen positiven Rechnungssaldo geführt. Zur Kasse mit den Kleinauslagen bemerkt der Revisor, dass dieses Konto gelöscht werden sollte. Er beantragt die Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Quästors sowie des Vorstandes.

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung und den Revisorenbericht und erteilt dem Quästor sowie dem Vorstand per Akklamation die Entlastung.

5. Budget 2016

Der Quästor erläutert das Budget. Er rechnet mit rund 150–180 Tagungsteilnehmern. Das ergebe etwa Einnahmen von Fr. 66'000.--

Das Budget wird ebenfalls stillschweigend genehmigt. Der Präsident spricht dem «einzig aktiven Revisor», Ruedi Zogg und dem Quästor Sikander seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Das Budget wird in der Folge einstimmig gutgeheissen.

6. Ehrungen und Ernennungen zum Ehrenmitglied

Der Sekretär, Stefan Keller, erläutert, dass die Chefredaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Kriminologie (SZK) sich etwas besonderes ausgedacht habe. Die Chefredaktion der SZK verleihe seit diesem Jahr erstmals einen Preis an herausragende Persönlichkeiten, welche Ihre Schaffenskraft während Ihres gesamten beruflichen Laufbahn für eine rationale, humane und wissenschaftsgestützte Kriminalpolitik gewidmet und diese Haltung auch nach erfolgter persönlicher Anfeindung öffentlich kundgetan hätten. Dieser neu geschaffene «Einsamer-Rufer-in-der Wüste-Preis» gehe dieses Jahr an zwei verdiente Persönlichkeiten. Zum einen an Dr. Hans Wiprächtiger, ehemals Bundesrichter in Lausanne und an den emeritierten Strafrechtsprofessor der Universität Freiburg, Dr. Franz Riklin. Den Preis von Prof. Franz Riklin werde morgen anlässlich des Apéros für die aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie die Referenten verliehen. Denjenigen von Hans Wiprächtiger werde heute verliehen, da der Preisträger morgen bereits in den Ferien weilen werde. Nach einer Laudatio zu Ehren von «Jonny» Wiprächtiger», welche in der SZK 2/2016 abgedruckt wird, überreicht der Sekretär an den Preisträger den Preis in Form einer Schriftrolle und einem persönlichen Geschenk. Jonny Wiprächtiger nimmt den Preis unter grossem Applaus dankend und gerührt entgegen und richtet auch noch ein paar Worte an die Versammlung.

Der Sekretär führt anschliessend aus, dass eine langjährige Tradition wieder eingeführt werden soll; nämlich, dass ehemalige Präsidenten der SAK zum Ehrenmitglied ernannt würden. Diese Tradition habe die Versammlung mit der letztjährigen Ernennung von Benjamin Brägger zum Ehrenpräsidenten nach einigen Jahren Unterbruch wieder zum Leben erweckt. Nun soll auch

noch den anderen ehemaligen Präsidenten diese Ehre zuteil werden. Der Präsident würdigt in der Folge die Verdienste des anwesenden Nicolas Queloz (Präsident von 2004–2008) und des entschuldigten Volker Dittmann (Präsident von 2008–2012), welche beiden die SAK mit grosser Umsicht und Engagement geführt hätten. Hans Wiprächtiger sei vom Sekretär der SAK bereits gewürdigt worden. Er habe die Ehrenmitgliedschaft ebenfalls mehr als verdient.

7. Rücktritte/Wahlen

Der Präsident gibt bekannt, dass Maja Rohner aus dem Vorstand zurücktritt und würdigt ihre Verdienste als Tagungssekretärin, die als Mädchen für alles die Tagung organisiert habe.

Vorschlag:

Der Präsident erläutert anschliessend ausführlich, wie Maja Rohner ersetzt werden soll. Da geplant sei, die Tagungsorganisation auszulagern, werde kein Vorstandsmitglied für die Tagungsorganisation mehr benötigt. Der Vorstand sei an der letzten Generalversammlung hingegen beauftragt worden, sich möglichst breit aufzustellen. Wichtig sei aus Sicht des Vorstandes jedoch primär, dass sich ein Vorstandsmitglied einbringe und mitarbeite. Es sollten aber auch regionale Besonderheiten/Spezialitäten berücksichtigt werden. Die SAK solle aber nicht einer Vereinigung sein, die sich aus Berufsverbänden/Interessenvertretern zusammensetzt. Der Vorstand möchte daher – unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung – selber vorschlagen, wer in den Vorstand gewählt werden soll.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass der Fachbereich der Psychologie auch im Vorstand vertreten sein sollte. Um zusätzlich das weibliche Element zu stärken, schlage der Vorstand Françoise Genillod vor. Diese stellt sich selber vor und gibt einen Überblick über ihre bisherigen beruflichen und privaten Tätigkeiten. Anschliessend erklärt der Präsident nochmals, weshalb es wichtig sei, dass der Bereich der Psychologie ebenfalls eine Stimme im Vorstand haben soll. Die Versammlung wählt Françoise Genillod in der Folge einstimmig als neues Vorstandsmitglied.

8. Aufnahme neuer Mitglieder

Die Versammlung nimmt auf Antrag des Vorstandes die 16 neuen Mitglieder gemäss separater Liste auf und heisst diese herzlich willkommen.

9. Schriftliche Anträge gemäss Art. 15 der Statuten

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

10. Tagungen 2017 und 2018

André Kuhn stellt Ideen für die Tagung 2017 vor. Dies wird vom 8.–10. März 2017 in Interlaken stattfinden. «La perception de la justice -par qui? De quoi?»

Martin Killias meldet sich zu Wort. Das Komitee sollte seiner Auffassung zufolge das Thema weit verstehen und auch junge Forschende miteinzubeziehen. Er schlägt vor, das Thema nicht zu eng zu gestalten.

Der Präsident erwidert, dass das Zielpublikum nicht nur die wissenschaftlich forschende Jugend sei. Die SAK habe nicht den Anspruch, weiter zu forschen und den aktuellen Stand voranzubringen, sondern einer möglichst breiten Zuhörerschaft Gelegenheit zum Zuhören zu geben.

Die Versammlung nimmt das Thema der Tagung 2017 zur Kenntnis.

Der Präsident fragt in der Folge, ob die Versammlung Anregungen zur Tagung 2018 habe.

Franz Walter schlägt das Thema «Föderalismus der Gesetzgebung» vor, weiss allerdings nicht, ob das ein Tagungsthema sein könnte. Die praktische Umsetzung desselben Rechts sei zwischen der Deutsch- und Westschweiz wie in zwei verschiedenen Ländern. Man solle einmal der Frage nachgehen, wie es in einem kleinen vernetzten Land, das eine nationale Gesetzgebung kenne, möglich sei, diese teilweise fundamental anders bzw. verschieden umzusetzen.

Der Präsident denkt spontan an die Auswirkungen der föderalistischen Struktur auf die Polizei oder die ausgefallten Strafen. Hier könne man durchaus Überlegungen anstellen.

Benjamin Brägger und Daniel Fink erwähnen weiter die Auswirkungen des Föderalismus auf die Justiz als mögliches Problemfeld.

Stefan Trechsel findet den Themenvorschlag auch sehr interessant; insbesondere auch bezüglich der unterschiedlich ausgestalteten Konkordate.

Weiter wurden aus den Reihen der Versammlung die föderalen Auswirkungen einer nationalen Strafprozessordnung und die Notwendigkeit der Betrachtung von Resultaten/Erfolgen des Föderalismus, statt eine blosser Fokussierung auf die Unterschiede der kantonalen Praxen, genannt.

11. Varia

Der Quästor teilt bezüglich Website mit, dass diese auf einem System basiere, das seit 10 Jahren nicht mehr unterstützt werde. Eine neue Website sei nun aber parat. Es bestünden einzig noch offene Fragen im Bereich der Verlinkung, die aber bald gelöst würden.

Der Präsident dankt den Mitgliedern für ihre Anwesenheit und lädt sie zu einem Aperitif – der freilich schon während der Versammlung begonnen hatte – sowie das anschliessende gemeinsame Nachtessen im Hotel Beau Rivage ein.

Ende der Generalversammlung: 20.02 Uhr.

Interlaken / Freiburg, 2. März 2016

Für das Protokoll:

Dr. Stefan Keller, Sekretär SAK